

# Einführung in die Zellbiologische Regulationstherapie Prävention und Therapie chronischer Zivilisationserkrankungen

Bernhard Dickreiter

Die chronischen Zivilisationskrankheiten zählen in den Wohlstandsländern mittlerweile zu den häufigsten gesundheitlichen Leiden. Sie steigen zahlenmäßig weiter stark an und manifestieren sich in immer jüngerem Lebensalter. Eine ursächliche Therapie für diese Krankheiten ist durch Medikamente nicht zu erreichen. Da sie überwiegend durch einen falschen Lebensstil bedingt werden, sind neue innovative Präventions- und Therapiestrategien dringend notwendig. Die Erkenntnisse der Zell- und Evolutionsbiologie ergeben den Schlüssel zum Verständnis der krankheitsauslösenden Faktoren und der Veränderungen im menschlichen Organismus über die Zeit, in der sich diese Erkrankungen anbahnen. Zusätzlich eröffnen die grundlegenden Arbeiten von Pischinger und Heine über die extrazelluläre Matrix eine systemische Betrachtungsweise des Zelle-Milieu-Systems in den menschlichen Geweben.

Das therapeutische Behandlungsangebot der gesamten angewandten Medizin weist heutzutage eine erhebliche Methodenvielfalt auf. Die im folgenden Artikel vorgestellte *Zellbiologische Regulationstherapie* nach Dr. med. Bernhard Dickreiter (ZRT<sup>®</sup>) kann hier Ordnung schaffen und die Notwendigkeit der Vollständigkeit aller eingesetzten Therapiemodule erklären. Es handelt sich um ein Präventions- und Therapiekonzept, das auf dem aktuellen zellbiologischen und evolutionsbiologischen Wissen basiert und zur ursächlichen Behandlung chronischer Zivilisationserkrankungen dient.

## Gesundheitsgefahren des modernen Menschen

Zivilisationserkrankungen sind ihrer Definition nach weitgehend mitverursacht durch die moderne Lebensführung und die aktuellen Umwelteinflüsse. Man sollte sie besser als Wohlstandserkrankungen bezeichnen, bei denen die Faktoren Über- und Fehlernährung, Bewegungsmangel, übermäßige Stresseinflüsse und mangelnde Regeneration besonders zur Entstehung beitragen. Das Spektrum der Wohlstandskrankheiten ist weit gefächert, es umfasst Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, neurodegenerative Krankheiten, degenerative orthopädische Krankheiten und viele andere. Diese chronischen Erkrankungen sind primär bedingt vom Lebensstil und deshalb auch durch Medikamente nicht zu heilen. Eine medikamentöse Therapie von Wohlstandskrankheiten kann Symptome mildern und Laborwerte korrigieren, aber nicht die auslösende Ursache angehen. Dies führt letztlich zu einer Polymedikation bei den Betroffenen mit entsprechenden Nebenwirkungen und Folgekrankheiten. Aus diesen Gründen sind hier neue medizinische Konzepte in der Prävention und Therapie notwendig.

## Zell- und Evolutionsbiologie

Nach den Erkenntnissen der Zell- und Evolutionsbiologie, respektive der grundlegenden Arbeiten von Pischinger, Heine u.a. ist jede Körperzelle in eine organtypische extrazelluläre Matrix (EZM) eingebettet. Vor knapp 100 Jahren wurde die damals vorherrschende Säftelehre (Humoralpathologie) als krankheitsauslösende Erklärung durch die *Zellulärpathologie nach Virchow* abgelöst. Seither ist die extrazelluläre Matrix, die man früher *Interstitium*, *weiches Bindegewebe* oder *Zellzwischenraum* nannte, immer mehr in den Hintergrund geraten. Dieser Raum, der jede Zelle umgibt, ist gewissermaßen dem Zellstoffwechsel vorgeschaltet und deshalb für die Vitalität der Zelle von vorrangiger Bedeutung.

Für das Verstehen der Entstehung der chronischen Wohlstandskrankheiten und zur Entwicklung adäquater Präventions- und Therapiekonzepte muss die EZM verstärkt in die medizinischen Überlegungen einbezogen werden. Dies erfordert die Zuwendung hin zu einem systembiologischen Denken, das die Zelle im Kontext mit ihrer Umgebung betrachtet.

## Zelle-Milieu-System und Grundregulation

Im Sinne eines systembiologischen Behandlungskonzeptes fokussiert und systematisiert das ZRT<sup>®</sup>-Therapiekonzept die Wirkungen therapeutischer Interventionen zunächst auf das Zelle-Milieu-System (Pischinger Raum) und dann auf die Zelle. Daraus resultiert eine sinnvoll aufgestellte und zeitlich aufeinander abgestimmte Reihenfolge der einzelnen Therapiemethoden. Gleichzeitig bildet dieses Konzept die Basis für eine interdisziplinäre Sichtweise der chronischen Zivilisationskrankheiten und ermöglicht somit eine fachübergreifende Kommunikation.

### Grundregulationen nach Pischinger/Heine in der extrazellulären Matrix (EZM)

- **Vegetative Regulation in der EZM**  
 Rund 50 % der vegetativen Nervenfasern führen nicht direkt zum Herzen, zu den Gefäßen oder zu den Drüsen, sondern sie enden blind in der EZM und schütten hier ihre Transmitter aus. Dies erklärt, dass psychische Faktoren wie Stress-einflüsse oder Entspannungsmaßnahmen die biochemischen Veränderungen im Zelle-Milieu-System stark beeinflussen. Psychische oder chemische Reize unterscheiden sich demnach nicht in ihrer Wirkung auf die EZM.
- **Mikrozirkulation bezieht die EZM ein**  
 Über das arterielle Kapillarnetz wird die EZM mit Nährstoffen versorgt, und die Stoffwechselendprodukte werden über die venösen und lymphatischen Kapillaren entsorgt. Die Bedeutung der Mikrozirkulation liegt in der Tatsache, dass nur in den Kapillaren der Stoffaustausch zwischen dem Gefäßsystem und der EZM stattfindet. Für die Zellernährung und für die Zellvitalität ist eine intakte Mikrozirkulation eine unabdingbare Voraussetzung.
- **Hormonelle Regulation**  
 Hormone gelangen über die arteriellen Kapillaren in die EZM. Zellen mit entsprechenden Rezeptoren werden angesprochen. Zellen ohne Rezeptoren für ein bestimmtes Hormon bleiben davon unbeeinflusst.
- **Immunsystem**  
 Abwehrzellen treten aus den Kapillaren in die EZM über. Die Immunreaktionen finden dann in erster Linie in der EZM statt.